

Eigenverantwortlichkeit der Parteigruppen und APO. Deshalb vermitteln wir auch in Erfahrungsaustauschen der BPO gerade solche Beispiele der ständigen Arbeit mit der Jugend, wie sie in der APO Großschmiede zum Alltag gehören.

In der APO Großschmiede haben zunächst einmal die etwa 40 jungen Genossen konkrete Partei auf träge zur Mitarbeit im Jugendverband und in den Jugendkollektiven. Dann hat die Parteileitung auch jetzt die Praxis beibehalten, daß der Genosse FDJ-Sekretär der Abteilung regelmäßig alle zwei Wochen die Möglichkeit erhält, vor der Leitung ausführlich die ideologischen Probleme und andere Anliegen der Jugend darzulegen. Zwischendurch hält der Genosse Wilhelm als APO-Sekretär den persönlichen Kontakt mit dem FDJ-Sekretär. Das ist schon dadurch garantiert, daß er täglich von 6.30 bis 7 Uhr mit dem Genossen Bereichsleiter, dem Genossen AGL-Vorsitzenden, dem FDJ-Sekretär und gegebenenfalls auch anderen leitenden Kadern die täglichen politisch-ideologischen Aufgaben, die öffentliche Wettbewerbsführung und die Sicherung der Planerfüllung durchspricht.

Gegenwärtig beraten die Genossen dieser APO gemeinsam mit der FDJ-Leitung und den Festivalteilnehmern, wie der Festivalschwung für die nächste Wettbewerbsstufe genutzt wird. Weiter geht es ihnen darum, die Diskussion über den Entwurf des neuen Jugendgesetzes bedeutend umfangreicher in den Parteigruppenbereichen zu organisieren als bisher, denn beim Treffpunkt Leiter und anderen Beratungen im APO-Maßstab kommen nicht so viele junge Arbeiter zu Wort wie in den kleineren Beratungen im Arbeitskollektiv. Außerdem hat die APO-Leitung allen Genossen staatlichen Leitern ihres Bereiches vorgeschlagen, nicht

nur den Gesetzentwurf zu diskutieren, sondern gute Vorschläge schon jetzt gemeinsam mit der Jugend durchzusetzen.

Eine gute Sache ist weiter, daß diese APO-Leitung mit den Parteigruppenorganisatoren und Leitern von Arbeitskollektiven über die Entwicklung der jungen Arbeiter spricht, die sich im Festivalaufgebot bewährt haben. In dieser und in anderen APO hat sich nämlich gezeigt, daß die Kader zur Stärkung der neuen Leitungen der FDJ überall vorhanden sind, wenn sie rechtzeitig qualifiziert und gefördert werden. Die FDJ-Leitung der Abteilung Großschmiede wird auf diese Weise schon jetzt bei der Vorbereitung der FDJ-Wahlen 1973 unterstützt.

Die APO-Leitung achtet darauf, daß mit Hilfe der jungen Genossen in den FDJ-Gruppen der Abteilung immer interessante Mitgliederversammlungen der FDJ und aufgelockerte Zirkelstunden im FDJ-Studienjahr garantiert werden. Die nächste FDJ-Mitgliederversammlung über den Entwurf des neuen Jugendgesetzes wird zweifellos ebenfalls so verlaufen. Dafür sorgen schon die 14 Festivaldelegierten dieses Bereiches mit ihrer großen Begeisterung über die unvergeßlichen Tage in Berlin und den 23. Juli 1973, als unsere Jugendfreunde Bernd Schneider und Cornelia Jähnigen aus den Händen des Genossen Erich Honecker das Thälmann-Ehrenbanner entgegennahmen.

Die Festivalteilnehmer treten übrigens nicht nur in der eigenen Betriebsabteilung auf. Sie sprechen auch in Versammlungen, bei Roten Treffs und anderen Zusammenkünften im benachbarten Arbeitskollektiv, in den Schulen und den Wohngebieten und Dörfern über ihren Stolz, in unserem jungen sozialistischen Staat zu leben und zu arbeiten.

zähligen Stunden agitatorischer Tätigkeit an den Arbeitsplätzen, in den Versammlungen bis hin zum Brigadeausflug haben sich seit dem VIII. Parteitag für Hermann Weber und sein Kollektiv gelohnt. Worte gingen Hand in Hand mit Taten. Seit gut 20 Monaten gibt es keine Planschulden mehr. Die Qualität ist besser geworden.

Aber nichts ist schon so gut, daß

DER LEIDER HAT DAS WORT

